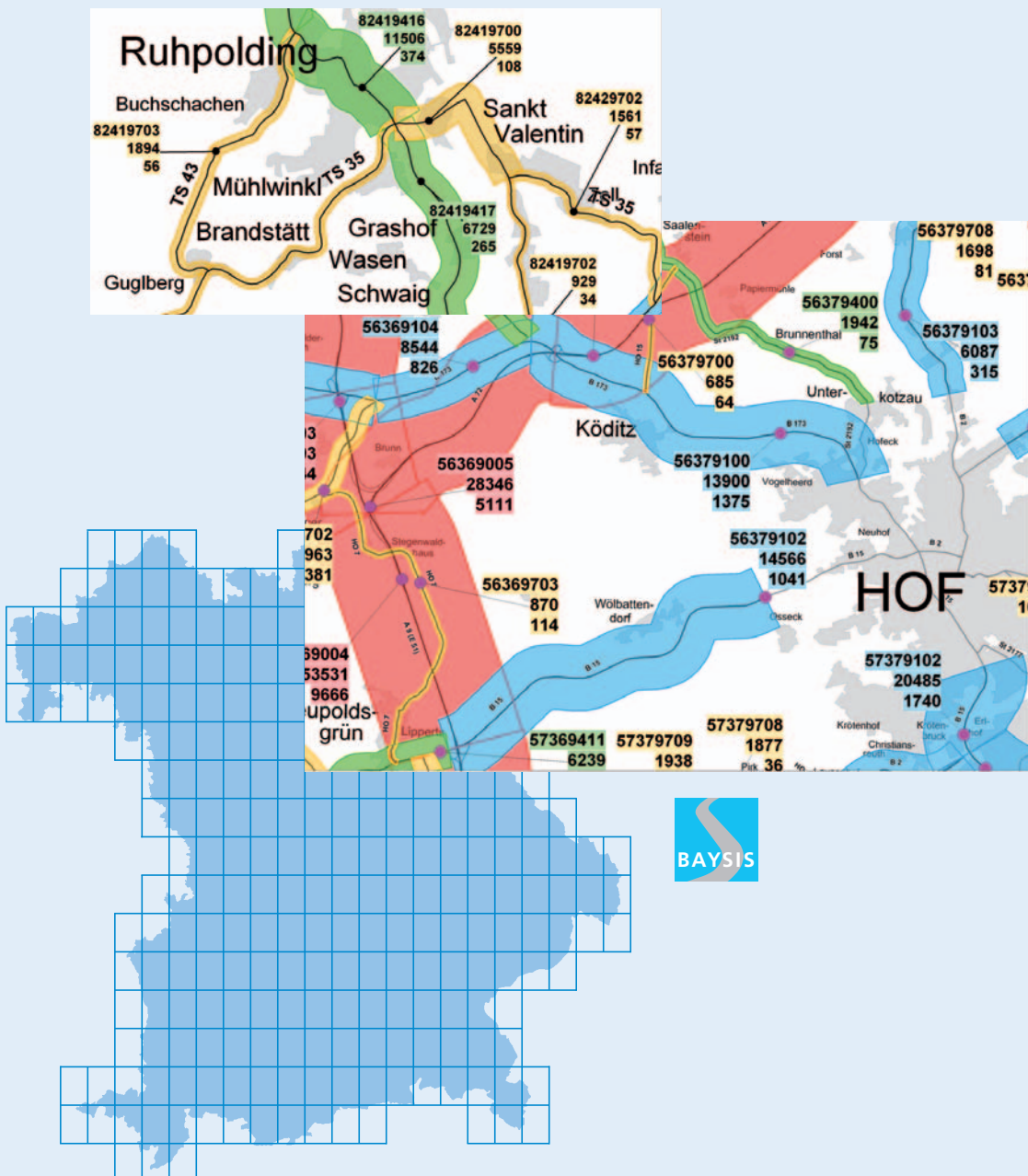




Straßenverkehrszählung 2005

Verkehrsbelastung der Straßen
des überörtlichen Verkehrs in Bayern
(Autobahnen, Bundes-, Staats- und
Kreisstraßen)



Vorbemerkungen

Zur Beobachtung der Verkehrsentwicklung und zur Ermittlung der Verkehrsstärken auf dem qualifizierten Straßennetz finden regelmäßig bundesweite Straßenverkehrszählungen (SVZ) üblicherweise im Fünfjahres-Turnus statt. Die Zählungen erstrecken sich neben den Bundesfernstraßen (Autobahnen und Bundesstraßen) in Bayern auch auf die Staatsstraßen sowie den Großteil der Kreisstraßen. Gezählt wird an A-Zählstellen (DTV > 7000 Kfz/24h) jeweils an zwei Werktagen, Freitagen, Sonntagen und Urlaubstagen je drei Stunden nachmittags, zudem an den Werktagen auch zwei Stunden vormittags. Dies ergibt insgesamt Zählzeiten von 28 Stunden. An B-Zählstellen (DTV ≤ 7000 Kfz/24h) sind die Zählzeiten analog, allerdings wird nur nachmittags aber nicht an den Freitagen gezählt, also insgesamt 18 Stunden. Die erhobenen Daten geben eine zeitliche Stichprobe wieder. Die manuell erhobenen Stundenwerte werden mithilfe von Hochrechnungsfaktoren zu DTV-Werten und anderen Kenngrößen hochgerechnet. Grundlage für die Hochrechnungsfaktoren bilden die Langzeitdaten der automatischen Dauerzählstellen, die parallel dazu während des ganzen Jahres erfasst werden. Damit liefern die Ergebnisse der Straßenverkehrszählung

umfassende und repräsentative Aussagen zur Verkehrsbelastung auf dem qualifizierten Straßennetz. Die ermittelten Ergebnisse sind eine wesentliche Grundlage für die Planung, den Bau, die Verwaltung und den Betrieb von Straßen sowie für die Konzeption von Verkehrsbeeinflussungsanlagen.

Die Daten wurden als Verkehrsmengen-Atlas aufbereitet, der in elektronischer Form auf DVD erschienen ist. Dieser ist per E-Mail zu beziehen über die Zentralstelle für Informationssysteme bei der Autobahndirektion Südbayern:

zis@abdsb.bayern.de

Die vollständigen Ergebnisse der SVZ 2005 sind im Intranet der Straßenbauverwaltung veröffentlicht:

<http://strassenbau.bybn.de>

→ BAYSIS → Verkehrsdaten → Straßenverkehrszählungen

Der Inhalt dieses Falblattes wurde von der Arbeitsgruppe „Verkehrsdaten“, die aus Mitarbeitern der Obersten Baubehörde, der Autobahndirektionen Nord- und Südbayern sowie der Staatlichen Bauämter Bamberg, Ingolstadt und Rosenheim besteht, konzipiert.

Gesamtübersicht 1970 – 2005

Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV)

Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (Kfz/24h) gibt die Zahl der Kfz in beiden Richtungen an, die in einem bestimmten Zeitraum (im Allgemeinen ein Jahr) im Durchschnitt in 24 Stunden einen Straßenquerschnitt durchfahren.

Der DTV eines Straßennetzes (wie hier dargestellt) ermittelt sich aus den einzelnen mit der Länge der zugeordneten Zählabschnittegewichteten DTV-Werten.

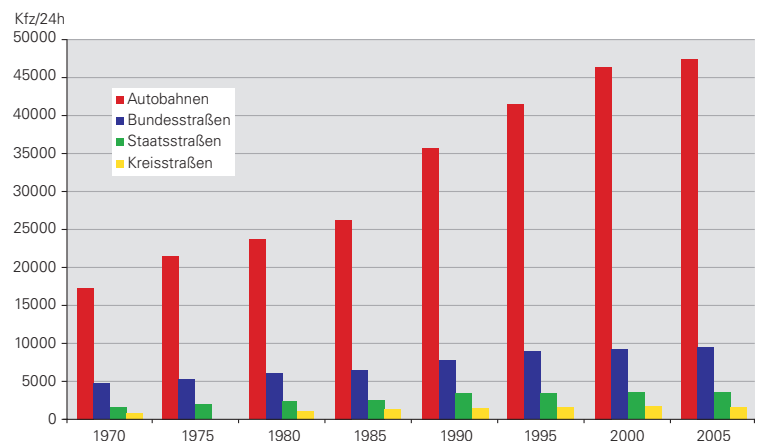


Abb. 1: Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke DTV (Kfz/24h) außerorts

	Autobahnen		Bundesstraßen		Staatsstraßen		Kreisstraßen	
	DTV	Zunahme %	DTV	Zunahme %	DTV	Zunahme %	DTV	Zunahme %
1970	17146		4640		1700		834	
1975	21349	24,5	5344	15,2	1997	17,5	1090	
1980	23648	10,8	6247	16,9	2389	19,6	1201	
1985	26139	10,5	6414	2,7	2595	8,6	1201	10,2
1990	35692	36,5	7828	22,0	3256	25,5	1518	26,4
1995	41628	16,6	8863	13,2	3627	11,4	1699	11,9
2000	46320	11,3	9165	3,4	3761	3,7	1787	5,2
2005	47350	2,2	9424	2,8	3822	1,6	1759	-1,6
Zunahme 1970-2005		176,2		103,1		124,8		110,9

Tabelle 1: DTV-Werte und jährliche Veränderung

Personen- und Güterverkehr

Im Vergleichszeitraum 1970 – 2005 nahm der DTV für den Personen- und Güterverkehr (PV, GV) folgendermaßen zu:

	PV	GV
Autobahnen	172 %	195 %
Bundesstraßen	111 %	59 %
Staatsstraßen	142 %	24 %
Kreisstraßen	113 %	16 %

Dabei ist die enorme Zunahme des GV auf Autobahnen besonders auffällig.

Für die Zunahmen sind u.a. folgende Faktoren ausschlaggebend:

- Zunahme des Kfz-Bestandes in Bayern von 3,0 Mio. Kfz (1970) auf 9,18 Mio. Kfz (2005) um 206 %.
- Zunahme des Motorisierungsgrades (Pkw/1000 Einwohner) von 230 (1970) auf 587 (2005) um 155 %.
- Veränderungen des Fahrverhaltens von Gesellschaft und Wirtschaft.

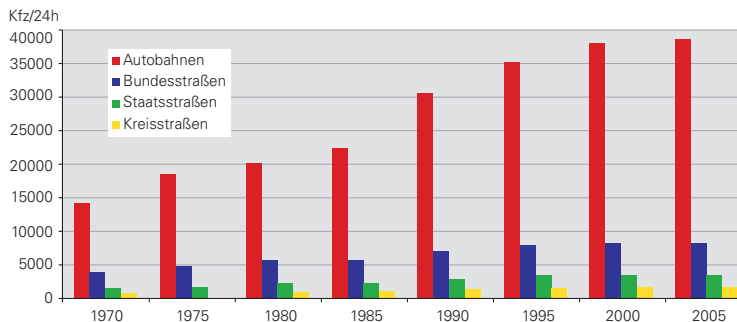


Abb. 2: DTV-Personenverkehr (PV)

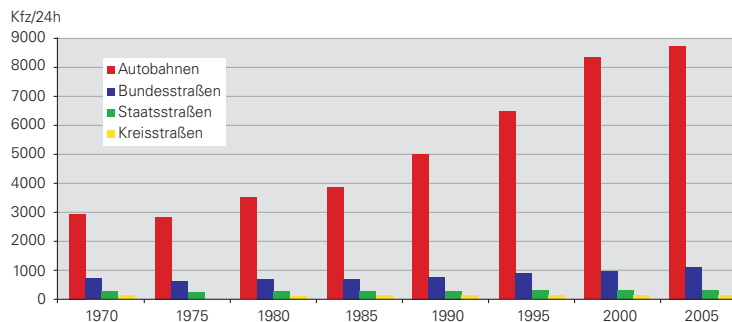


Abb. 3: DTV-Güterverkehr (GV)

Straßenklassen	1970			2005			1970/2005		
	gesamt	PV	GV	gesamt	PV	GV	gesamt	PV	GV
Autobahnen	6,1	5,0	1,1	40,4	32,9	7,5	562	558	579
Bundesstraßen	10,0	8,5	1,5	19,6	17,3	2,3	96	103	51
Staatsstraßen	6,9	5,9	1,0	15,4	14,2	1,2	124	140	25
Kreisstraßen	3,5	3,1	0,5	9,7	9,0	0,8	178	189	55
	26,5	22,6	4,1	85,1	73,4	11,8	221	225	187

Tabelle 2: Fahrleistungen (Mrd. Kfz-km) 1970 und 2005 nach Straßenklassen

Fahrleistungen nach Straßenklassen

Die Fahrleistungen pro Jahr (Milliarden Kfz-km) in einem Straßennetz ermitteln sich als Produkt von DTV-Wert, Netzlänge und der Anzahl der Tage eines Jahres (365).

Die Fahrleistungen auf den Autobahnen erhöhten sich von 1970 bis 2005 um 562%. Die dadurch zum Ausdruck kommende sehr starke Verlagerung des Verkehrs von den einbahnigen Straßen auf die Autobahnen ist wegen der höheren Verkehrssicherheit und wegen des besseren Ausbaustandards verkehrspolitisch gewollt.

Weiterhin zeigt sich, dass die Fahrleistungen auf Staatsstraßen von 1970 bis 2005 prozentual stärker zugenommen haben als auf Bundesstraßen. Diese Entwicklung verdeutlicht die Bedeutung des Staatsstraßennetzes in Bayern, wobei der Ausbauzustand der Staatsstraßen nach wie vor deutlich

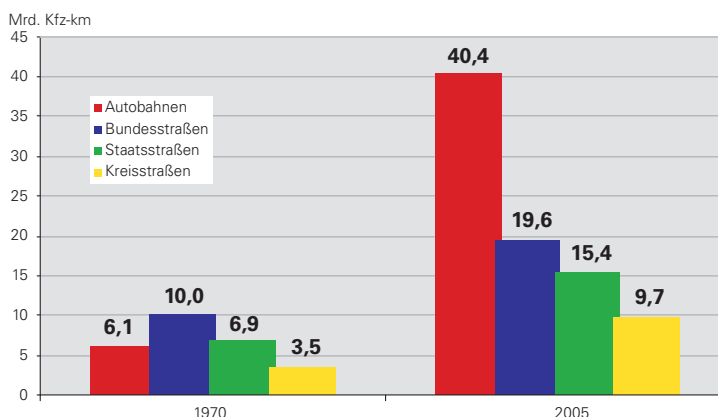


Abb. 4: Fahrleistungen 1970 und 2005 nach Straßenklassen

niedriger als der der Bundesstraßen ist (seit Jahren höhere Unfallraten auf Staatsstraßen). Größere Investitionen in den Unterhalt und die Verbesserung des Ausbaustandards der Staatsstraßen würden eindeutig zu mehr Verkehrssicherheit führen.

Verkehrsentwicklung 2000 – 2005

Verkehrsentwicklung nach Straßenklassen

Die Verkehrsentwicklung 2000 – 2005 zeigt keine einheitliche Tendenz. Die Verkehrszunahme beim Gesamtverkehr auf Autobahnen, Bundes- und Staatsstraßen liegt bei rund 2%, bei den Kreisstraßen ist eine Abnahme von 1,6% zu verzeichnen. Auf Autobahnen nahm der Schwerverkehr geringfügig ab, auf Bundesstraßen dagegen um über 11% zu. Bundesweit nimmt der Gesamtverkehr auf Autobahnen um 0,5% und auf Bundesstraßen um 0,7% ab. Der Schwerverkehr geht auf Autobahnen um 4,8% und auf Bundesstraßen um 0,4% zurück.

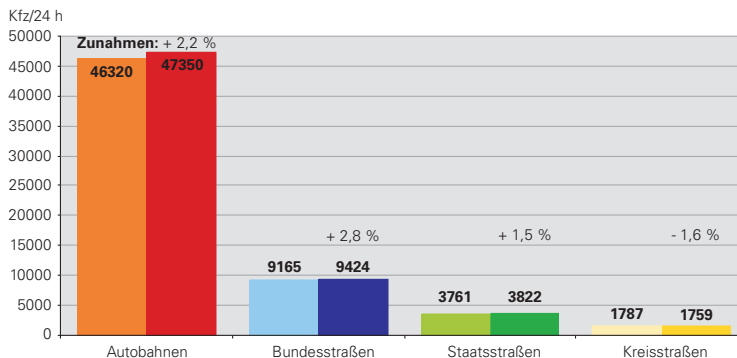


Abb. 5: Verkehrsentwicklung 2000 – 2005 DTV-Gesamtverkehr

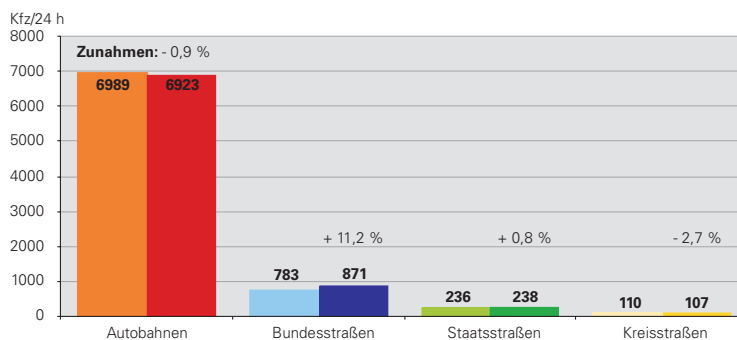


Abb. 6: Verkehrsentwicklung 2000 – 2005 DTV-Schwerverkehr

Gesamtfahrleistungen nach Regierungsbezirken

Die Fahrleistungen haben von 2000 bis 2005 in sämtlichen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Oberfranken zugenommen.

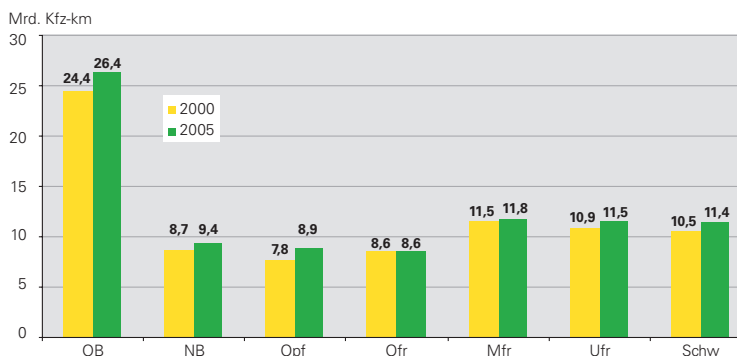


Abb. 7: Gesamtfahrleistungen 2000 – 2005 nach Regierungsbezirken

Veränderungen der Fahrleistungen 2000 – 2005 nach Regierungsbezirken

Die Zunahme der Gesamtfahrleistungen 2000 bis 2005 ergibt sich vorrangig durch die Entwicklung in der Oberpfalz. Letztere ist geprägt durch die Fertigstellung der A 93 zwischen Regensburg und Hof sowie die Verkehrszunahme infolge der EU-Osterweiterung.

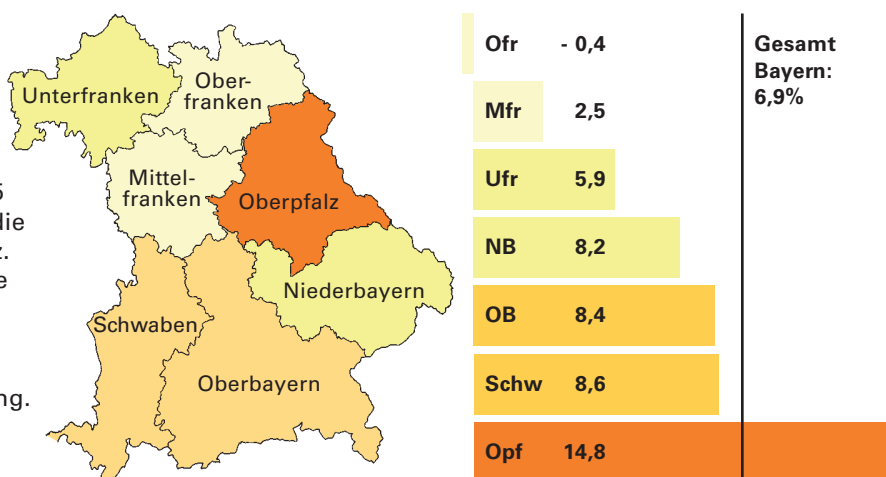


Abb. 8: Zunahme der Gesamtfahrleistungen 2000 – 2005 Bayern gesamt und nach Regierungsbezirken

Aktuelle Übersichten 2005

Verkehr und Fahrleistungen nach Regierungsbezirken und Straßenklassen

Die Aufteilung der Fahrleistungen auf die einzelnen Straßenklassen und Regierungsbezirke zeigt deren jeweilige Bedeutung für die Abwicklung des Straßenverkehrs.

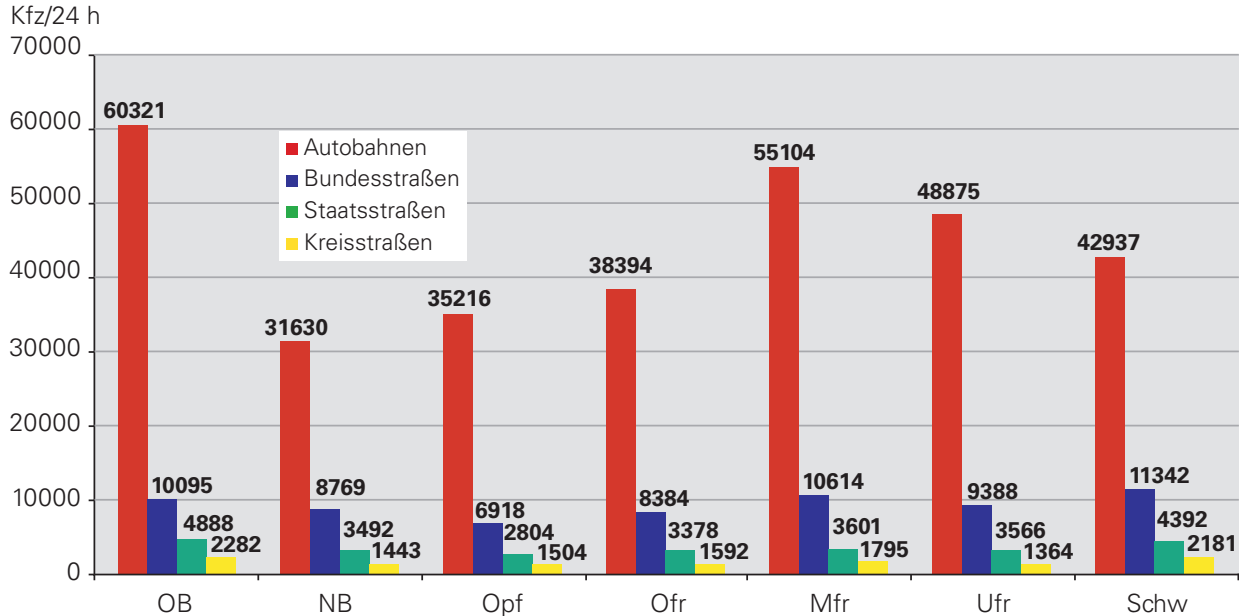


Abb. 9: DTV 2005 nach Regierungsbezirken und Straßenklassen

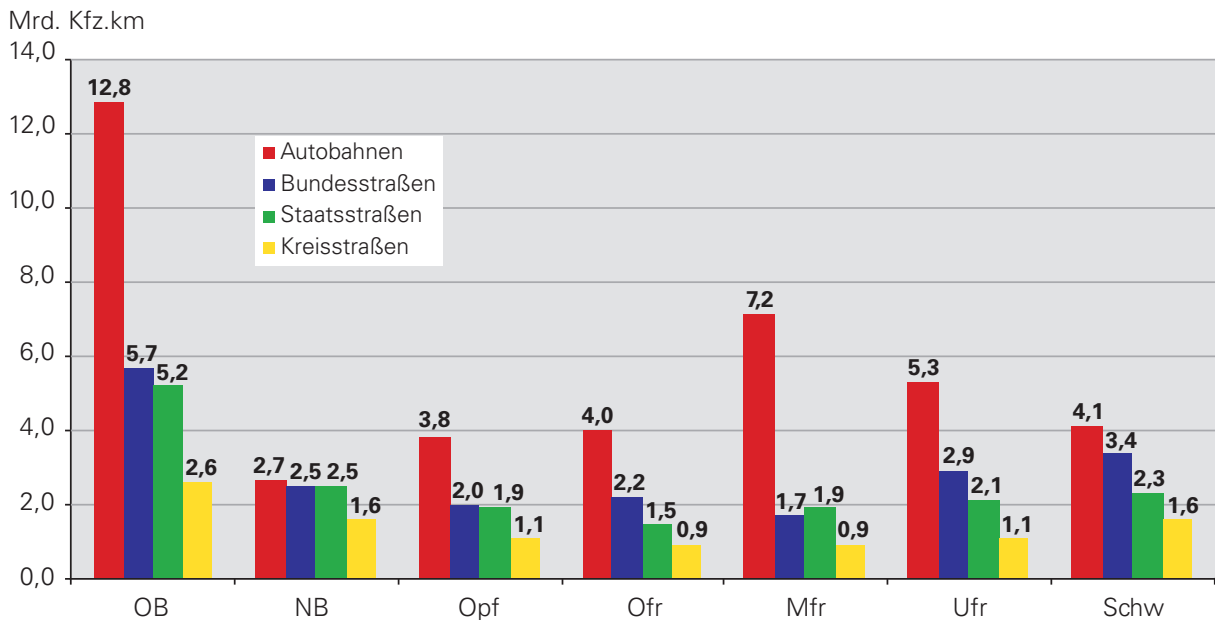


Abb. 10: Fahrleistungen 2005 nach Regierungsbezirken und Straßenklassen

	26,4	9,4	8,9	8,6	11,8	11,5	11,4
Summe Fahrleistungen [Mrd. Kfz-km]							
	49	29	43	46	61	46	36
Anteil Autobahnen [%]							

Herausgeber:
Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium des Innern
Stand: Juni 2007

Bearbeitung:
Zentralstelle für
Informationssysteme
bei der Autobahndirektion
Südbayern

Grafik-Design:
Marion u. Rudolf Schwarzbeck
Gauting

Druck:
Medienhaus Mintzel-Münch
Hof/Saale